

Der „Erste Tag für Denkmalpflege“, Dresden 1900, beschloß auf Antrag von Georg Dehio die Herausgabe eines „Handbuches der deutschen Kunstdenkmäler“, d.h. eines kurzen wissenschaftlichen Verzeichnisses der Denkmäler in einem „für den Fachmann und für den Laien gleich brauchbaren Nachschlagewerk“, zu nutzen für die Arbeit am Schreibtisch und als Reisehandbuch. Die ersten beiden der fünf von Georg Dehio selbst bearbeiteten Bände, „Mitteldeutschland“ (1905) und „Nordostdeutschland“ (1906) umfassen auch die Gebiete, die heute den Freistaat Sachsen bilden.

1955 begann an der Arbeitsstelle für Kunstgeschichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Berlin unter der Leitung von Professor Dr. Edgar Lehmann die Neubearbeitung des Handbuches der deutschen Kunstdenkmäler von Georg Dehio für die DDR¹. Der erste Band erschien 1965 und enthielt, wie es der damalige Titel aussagt, die Bezirke Dresden, Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) und Leipzig, die etwa dem Gebiet des ehemaligen Landes Sachsen (bis 1952) entsprachen. Der Band wurde im wesentlichen anhand des amtlichen Denkmäler-Inventars von Richard Steche (seit 1882) und Cornelius Gurlitt (bis 1923) sowie unter Verwendung von Texten der genannten Bände „Mitteldeutschland“ und „Nordostdeutschland“ erstellt. Obwohl die Notwendigkeit einer Neubearbeitung längst erkannt war, erschien 1990 „trotz Veränderungen am Bestand und dringend notwendiger Korrekturen“ ein unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1965, da „das Buch mehr denn je gebraucht wird ... und eine Neufassung 25 Jahre nach Beendigung der Arbeit sehr viel Zeit in Anspruch nehmen würde“ (Edgar Lehmann im Vorwort).

Die Neubearbeitung konnte im August 1992 dank der Förderung des Bundesministeriums für Forschung und Technologie (hervorzuheben ist die Unterstützung der Herren Bernhard Döll und Karl-Friedrich Wiesmath) beginnen. Als Gesamtreдаkteurin und Hauptbearbeiterin wurde Barbara Bechter gewonnen, 1994 kam als Mitbearbeiterin Wiebke Fastenrath hinzu.

Es stand von vornherein fest, daß es sich um eine völlige Neubearbeitung der Texte handeln mußte. Neben der umfassenden Überprüfung, Einarbeitung neuer Forschungsergebnisse und Ergänzung bisheriger Texte, war vor allem die Neuaufnahme zahlreicher Kirchen, öffentlicher Bauten, Villen und Wohnbauten sowie Industriebauten des 19. und 20. Jahrhunderts vorzunehmen. Die Anzahl der Herrenhäuser und Schlösser war wesentlich zu erweitern. Neu hinzugekom-

¹ Edgar Lehmann. Die Anfänge der Neubearbeitung des Handbuches der deutschen Kunstdenkmäler von Georg Dehio in der DDR. In: Deutsche Kunst und Denkmalpflege. 49. Jg. (1991) 1, S. 93–95.

men ist ferner die Würdigung städtebaulicher Leistungen. Schließlich sind in großem Umfang neue Stadtpläne, Grundrisse und Schnitte angefertigt worden.

Bis März 1996 konnte der „Regierungsbezirk Dresden“ des Freistaates Sachsen fertiggestellt werden, der nun als ein erster Band für Sachsen vorliegt. Einen bedeutenden Teil nehmen darin die Städte Dresden, Görlitz und Meißen mit ihrem außergewöhnlich hohen Bestand an wertvollen Baudenkmalern ein.

In einem größeren Umfang als sonst üblich wurden die in der Bombennacht vom 13. auf den 14. Februar 1945 zerstörten Baudenkmale Dresdens beschrieben und gewürdigt, um eine Vorstellung vom einstigen Glanz und dem europäischen Rang der barocken Stadt zu ermöglichen und an den Verlust zu erinnern. Die rekonstruierten und wiederhergestellten Baudenkmalen sind so in ihrem ursprünglichen städtebaulichen, künstlerischen und geschichtlichen Kontext zu verstehen.

Die Bearbeitung erfolgte noch innerhalb der alten Kreisgrenzen (▷ Ortsverzeichnisse), aber die jetzige Einteilung und die nunmehrigen Angaben zur Verwaltungszugehörigkeit richten sich nach der Kreisreform von 1995.

Für das Zustandekommen dieses Handbuchs ist außer Barbara Bechter und Wiebke Fastenrath weiteren Autoren zu danken, die Kreise oder einzelne Baudenkmalen bearbeitet haben: Winfried Bergmeyer, Dietlinde Bruggmann, Wolfgang Hähle, Friedrich Kobler, Klaus Kratzsch, Michael Kirsten, Heinrich Magirius, Magdalene Magirius, Maren May, Hans Mirtschin, Brigitte Monstadt, Beate Rudelgast, Simona Schellenberger, Tilmann von Stockhausen, Sabine Vogt und Winfried Werner. Trotz der Vielzahl verschiedener Autoren wurde versucht, eine möglichst einheitliche Diktion der Texte zu erreichen.

Von Inge Brück wurden alle Stadtpläne, Grundrisse und Schnitte gezeichnet, die Übersichtskarten des Regierungsbezirkes Dresden fertigte Frau Ingeborg Wilfert vom Institut für Kartographie der Technischen Universität Dresden. Herr Jiri Kočourek prüfte und ergänzte die Angaben zu allen Orgeln.

Herausgeber und Bearbeiter sind zahlreichen Fachleuten und Institutionen zu Dank verpflichtet: den Mitgliedern des Redaktionsausschusses Heinrich Magirius, Friedrich Kobler, Hans-Joachim Krause und Volker Osteneck für ihre fachkundige Textkritik und ermunternde Betreuung. Besonders ist der unentbehrliche Einsatz von Landeskonservator Professor Dr. Dr. h. c. Heinrich Magirius zu würdigen, der das Projekt über den vollen Zeitraum hinweg intensiv begleitete, das gesamte Manuskript prüfte und selbst mehrere Texte zu einigen der bedeutendsten Denkmäler verfaßte.

Sehr verbunden ist die Vereinigung dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen unter der Leitung seines Präsidenten Professor Dr. Gerhard Glaser, für die Anstellung der Bearbeiterinnen sowie für

die Nutzung der Plan- und Fotosammlungen, Archive und Bibliothek. Weiterhin dankt die Vereinigung der Sächsischen Schlösserverwaltung und der Meßbildstelle GmbH in Dresden für die zur Verfügungstellung von Planmaterial, dem Landesamt für Denkmalpflege Thüringen unter Landeskonservator Professor Rudolf Zießler, über das alle finanziellen Abwicklungen erfolgten sowie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg für administrative Hilfen. Zu danken ist nicht zuletzt den Unteren Denkmalschutzbehörden und Pfarrämtern für viele wichtige, z.T. noch nicht veröffentlichte Erkenntnisse und Hinweise. Ihnen allen gilt auch der Dank der Autoren.

Die Redakteure und Autoren hoffen auf eine freundliche Aufnahme ihrer Arbeit, verbunden mit der Bitte, kritisch zu prüfen, Fehler und Korrekturwünsche mitzuteilen, gleichzeitig aber auch festzustellen, wie viele neue Forschungsergebnisse eingearbeitet wurden.

Für die Regierungsbezirke Chemnitz und Leipzig wird voraussichtlich 1997 ein weiterer Band erscheinen.

Vereinigung zur Herausgabe des Dehio-Handbuchs

Professor Dr. ERNST BADSTÜBNER
Erster Vorsitzender

Dr. JOHANNES HABICH
Zweiter Vorsitzender

Dr. DIETER MARTIN
Schriftführer